

Informationen für Schwangere und Wöchnerinnen, die mit dem neuen Corona-Virus (SARS-CoV-2) infiziert sind – und deren Partner

In diesem Dokument möchten wir Ihnen **nach aktuellem Kenntnisstand** Antworten auf häufig gestellte Fragen in Bezug auf Ihr Kind geben.

Wird das Virus im Mutterleib auf das Kind übertragen?

Es gibt bislang keine sicheren Belege dafür, dass eine Infektion in der Schwangerschaft mit dem neuen Coronavirus mit dem Risiko einer Frühgeburt oder einer Übertragung des Virus auf das ungeborene Kind verbunden ist.

Haben Schwangere, die mit dem neuen Coronavirus infiziert sind, ein höheres Risiko für einen schwereren Verlauf der Erkrankung?

Es gibt bislang keinen Hinweis darauf, dass Schwangere (bzw. Mütter in den ersten Tagen und Wochen nach der Geburt) bei einer Infektion mit SARS-CoV-2 ein erhöhtes Risiko für einen komplizierten Verlauf der COVID-19 Erkrankung haben.

Kann ich mein Kind nach der Geburt infizieren?

Grundsätzlich ist eine solche Übertragung möglich. Die Übertragung von SARS-CoV-2 erfolgt vor allem durch Kontakt (Berührung mit den Händen, Küssen, Schmusen etc., verunreinigte Gegenstände und Oberflächen) und über Tröpfchen aus den Atemwegen (ohne Mund-Nasen-Schutz im Abstand von bis zu 2 m bei hustenden Patientinnen).

Wie gefährlich ist eine Infektion für mein Kind?

Die Infektion mit dem neuen Coronavirus verläuft bei Kindern in den allermeisten Fällen sehr milde und die Kinder werden ohne eine Behandlung wieder ganz gesund. Dies gilt auch für das erste Lebensjahr, wobei der Anteil derer, die nach einer Infektion mit dem neuen Coronavirus schwerere Krankheitsverläufe entwickelten, in dieser Altersgruppe über dem Durchschnitt für alle Kinder und Jugendlichen zu liegen scheint.

Muss ich nach Geburt von meinem Kind getrennt werden?

Die Tatsache alleine, dass Sie mit dem neuen Corona-Virus infiziert sind, ist kein Grund, Sie von Ihrem Kind zu trennen.

In der Klinik werden Sie und ihr Kind im gleichen Zimmer gemeinsam isoliert.

Das Bett Ihres Kindes soll im Zimmer möglichst 1,5 m von Ihnen entfernt stehen.

Bei näherem Kontakt zum Kind sollten Sie einen Mund-Nasen-Schutz tragen und vor jedem Kon-

takt mit dem Neugeborenen und vor dem Abpumpen von Muttermilch eine Händedesinfektion durchführen. Die Mitarbeiter*Innen der Station leiten Sie hierzu gerne an.

Darf ich mein Kind stillen?

Muttermilch ist bis auf wenige Ausnahme die beste Nahrung Ihr Kind in den ersten Lebensmonaten. Bis heute ist keine Übertragung von SARS-CoV-2 auf das Neugeborene durch Muttermilch beschrieben. Darum ganz klar: Ihre Infektion mit SARS-CoV-2 ist nach aktuellem Kenntnisstand kein Grund, Ihr Kind nicht zu stillen. **Sie dürfen stillen.**

Bitte beachte Sie in der Klinik und auch zu Hause folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz bei engem Kontakt zu Ihrem Kind. Zu Hause können Sie sich mit selbstgenähten Mundschutzen helfen, die Sie regelmäßig, mindestens täglich, bei mindestens 60°C waschen wollen.
- Waschen Sie bitte Ihre Hände mit Seife für 20 sec oder desinfizieren diese gründlich mit einem geeigneten Mittel (Händedesinfektionsmittel, Eigenschaft mindestens „begrenzt viruzid“) vor jedem Kontakt mit dem Neugeborenen und vor dem Abpumpen von Muttermilch.
- Sie dürfen Ihre Kind mit desinfizierten oder gründlich gewaschenen Händen gerne streicheln, vermeiden Sie aber bitte Küssen und Schmusen.

Worauf muss ich nach Entlassung achten?

Unsere Empfehlung ist, frühestens nach der zweiten Vorsorgeuntersuchung U2 nach Hause zu gehen. Wir bieten Ihnen anschließend für die **ersten 14 Tage nach Geburt** eine spezielle Nachsorge in Abstimmung mit Ihrem Kinderarzt/Ihrer Kinderärztin und Ihrer Hebamme an:

- Sollten Sie schon einen Kinderarzt oder -ärztin für Ihr Kind haben, geben Sie uns bitte den Namen, damit wir im Einzelfall mit ihr/ihm ein von dem nachfolgend Skizzierten abweichendes Vorgehen vereinbaren können.
- Wir möchten uns 1x/Tag telefonisch bei Ihnen nach dem Zustand Ihres Kindes erkundigen. Bitte geben Sie uns hierfür eine Nummer, unter der Sie verlässlich erreichbar sind.
- Bitte messen Sie 2x/Tag die Körpertemperatur Ihres Kindes im After.
 - Zu niedrige (<36°C) oder zu hohe Körpertemperatur (\geq 38°C) könnten ein Zeichen für eine symptomatische Infektion Ihres Kindes sein.
 - Andere Symptome einer Infektion können Trinkschwäche, zunehmendes Husten, eine laufende Nase, Luftnot, Durchfall oder auffällige Müdigkeit sein.

- Sollte Ihr Kind entsprechende Symptome zeigen oder andere, die Sie beunruhigen, holen Sie sich bitte gerne telefonisch Rat bei Ihrem Kinderarzt/Ihrer Kinderärztin, jederzeit in unserer Kindernotaufnahme unter 0651-9472656 oder bei Ihrer Hebamme.
- **Bitte rufen Sie in jedem Fall an, bevor Sie Ihr Kind in der Kinderarztpraxis oder in der Kindernotaufnahme vorstellen.**
- Nach Ablauf der ersten zwei Wochen würden wir Ihnen eine klinische Untersuchung Ihres Kindes anbieten, da die nächste reguläre Vorsorgeuntersuchung U3 erst 4-6 Wochen nach Geburt vorgesehen ist.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Information und unserem Angebot gemeinsam mit den niedergelassenen Kinder- und Jugendärzt*innen und der betreuenden Hebamme in einer besonderen Zeit zur Seite stehen zu können.

Hilfreiche Informationen rund um das neue Coronavirus finden Sie u. a. unter:

www.infektionsschutz.de oder www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html

Für die Teams der Kinder- und Jugendmedizin und der Gynäkologie und Geburtshilfe.

PD Dr. med. W. Thomas
Chefarzt der Abteilung für
Kinder- und Jugendmedizin

Dr. W. Günther
Chefarzt der Abteilung für
Gynäkologie und Geburtshilfe

Quellen:

1. German Board and College of Obstetrics and Gynecology: FAQ für schwangere Frauen und Ihre Familien
2. Deutsche Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie: Empfehlung zu Umgang mit Neugeborenen von SARS-CoV2 pos. Müttern